

Luftseilbahn Matt-Weissenberge weiterhin auf Erfolgskurs

Die Luftseilbahn-Genossenschaft Matt-Weissenberge hat in ihrer 52-jährigen Geschichte verschiedene Höhen und Tiefs erlebt. Dank einer erfolgreichen Nischenpolitik steht das Unternehmen heute ohne Schulden da.

Gross war die Freude des Vorstandes sowie beim Seilbahnteam der Genossenschaft, als Mitte Februar 2019 das neue Pistenfahrzeug von Kässbohrer auf Weissenberg eintraf.



Text und Bilder: Damian Bumann

Die Weissenberge oberhalb von Matt im hintern Sernftal im Kanton Glarus leben schon lange den sanften Tourismus vor. In den Sechzigerjahren herrschte im Tal Aufbruchstimmung. Das Militär kaufte die Alp Wichlen hinter Elm, um einen Schiessplatz für Panzer einzurichten. Dabei musste die Kantonsstrasse von Schwanden nach Elm ausgebaut werden, und die Umfahrungsabschnitte Elm wurden im Jahr 1976, jene von Matt ein Jahr später neu erstellt. Die seit 1905 in Betrieb stehende Sernftalbahn wurde 1969 durch

Autobusse ersetzt. Mit der Zeit hielt auch der Tourismus Einzug ins Tal. 1973 nahmen die Sportbahnen Elm ihren Betrieb auf. Auch am Weissenberg war diese Stimmung spürbar. Nicht zuletzt auch darum, weil es damals am Weissenberg mehrere kinderreiche Familien gab. So kam es am 8. April 1965 zur Gründungsversammlung der Luftseilbahn-genossenschaft «Matt-Weissenberge» im Restaurant Speich in Matt. Ende desselben Jahres lag eine verbindliche Offerte der Seilbahnfirma Mathias Streiff AG aus Schwanden im Betrag von Fr. 430 000.– vor. Die Beschaffung

der finanziellen Mittel erfolgte über Bund, Kanton, Gemeinde, diverse Institutionen sowie Genossenschafter, sodass dem Seilbahnbauer aus Schwanden der Auftrag für den Bau der Seilbahn vergeben werden konnte. Ab Frühjahr 1967 wurde gebaut und im Dezember desselben Jahres ging die Seilbahn in Betrieb. Die damalige Firma Streiff baute eine Einseil-Pendelbahn mit zwei Kabinen à je 14 Personen, was für die damalige Zeit und auch heute noch etwas Besonders ist.

Der Schlittenbetrieb wird zu einer wichtigen Einnahmequelle

Nach der Eröffnung der Seilbahn auf Weissenberg wurde der Tourismus wieder neu belebt und die verschiedenen Ferienhäuser wieder öfter genutzt. Im Sommer können die Landwirte über die Strasse ihre Felder bestellen. Für Touristen ist die Strasse gesperrt. Im Winter wird sie von den Schlittenfahrern genutzt. Das Schlitteln kennt am Weissenberg eine lange Tradition. Bereits vor der Zeit der Seilbahn ging man zu Fuss nach Weissenberg, um



Im Jahr 2014 wurde in der Seilbahn ein neuer Antrieb sowie eine neue Steuerung der Frey AG installiert.



Der ehemalige Seilbahnbauer Matthias Streiff realisierte im Jahr 1967 eine einfache Lösung für die Erschliessung der «Weissenberge».



Einmal im Jahr findet mit der Rettungsorganisation Elm eine Bergübung mit dem speziell hergerichteten Bergfahrzeug statt.



Der neue Seilbahnfachmann Thomas Marti ist seit dem letzten Herbst neu im Vorstand der Genossenschaft.

anschliessend mit dem Schlitten auf der Strasse hinunterschlitteln zu können. Für die Seilbahn sind die Tage mit guten Schlittenverhältnissen überlebenswichtig. Es kann vorkommen, dass die Monate Januar und Februar fast die Hälfte des Jahresumsatzes generieren. Die Luftseilbahn hat darum die Verantwortung für die Schlittenbahn übernommen. Sie setzt schon seit Beginn alles daran, das Produkt «Schlitteln» mit einer hohen Qualität anzubieten. Die Schneeräumung wurde laufend verbessert. Die Schlittenbahn selbst wird seit 1999 mechanisch präpariert. Seit dem Jahr 2000 hat die Seilbahn eine Flotte von eigenen Schlitten zur Vermietung. Zudem wird auch mit verschiedenen Mitteln versucht, den Launen des Wetters ent-

gegenzuwirken. Ab 2002 konnte die obere Strecke teilweise technisch beschneit werden. Auf einer Länge von rund 400 Metern besteht eine Wasserleitung, welche das Wasser für die Beschneigung liefert. Ab und zu sind Arbeitsteams damit beschäftigt, aperc Stellen mit Schnee zu bedecken. Im Jahr 2014 wurde die Schlittenbahn von Seilbahnen Schweiz als «Homologierter Schlittelweg» aufgenommen. Der Schlittelweg wird täglich mit einem Pistenfahrzeug präpariert. Früher war es ein Pistenfahrzeug der Firma Meili aus Schübelbach und neuestens seit dieser Wintersaison ein Fahrzeug der Firma Kässbohrer. An Spitzentagen gibt es 1200 Fahrten von Schlittenfahrern. Das kann Wartezeiten bis zu einer Stunde ergeben. Die begrenzte

Förderleistung der Seilbahn hat auch ihren Vorteil. Die Schlittenbahn wird nicht überbeansprucht und somit ist die Unfallgefahr auch minim.

Geniesser sind willkommen

Die Seilbahn ist rund 350 Tage im Jahr im Einsatz, um die 30 Personen in Weissenberg bedienen zu können. Im Ort gibt es zwei Gaststätten. Eine davon ist das Restaurant Edelwys von der Familie Reini Marti. Reini Marti war bis zum letzten Jahr im Vorstand der Genossenschaft. Als Nachfolger im Vorstand ist nun sein Sohn Thomas, der Seilbahnfachmann, vertreten. Die Familie betreibt neben dem Gastbetrieb noch einen grossen



Das Schlittenfahren kennt am Weissenberg eine lange Tradition und trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg der Luftseilbahn-Genossenschaft bei.



Die Familie Marti Tischhauser mit ihren Kindern Thomas, Bettina und Marco vom Gasthaus Edelwys ist zuständig für die Instandhaltung der Wege auf Weissenberg.



Seit diesem Winter wird die Schlittenbahn täglich mit dem neuen PistenBully 100 SCR gepflegt. Früher wurde sie mit einer Occasionsmaschine von Meili aus Schübelbach präpariert.

landwirtschaftlichen Betrieb. Sie besorgt während dem Jahr die Wege innerhalb von Weissenberg. Nebst den Schlittenfahrern sind Schneeschuhläufer und Tourenskifahrer sowie genussvolle Winterwanderer anzutreffen. Für die Freunde des Schneeschuhlaufens sind zwei Schneeschuhrouten ausgeschildert. Die notwendigen Utensilien können auch bei der Seilbahn gemietet werden. Im Sommer sind die Weissenberge ein ideales Wandergebiet.

Ein neues Pistenfahrzeug

Die Seilbahn wurde während ihres 52-jährigen Bestehens mehrmals erneuert. Zehn Jahre nach der Eröffnung erfolgte

ein grösserer Umbau der Seilbahn, was die Genossenschaft Fr. 670 000.– kostete. 2006 erfolgte eine weitere intensive Erneuerung. Im Jahr 2014 erhielt die Seilbahn eine neue Steuerung sowie Antriebseinrichtung. Gleichzeitig wurden beide Stationen bautechnisch saniert. Die Genossenschaft investierte in diese Renovation fast eine Million Franken. Alle diese drei grösseren Sanierungen wurden durch die Inauen-Schätti AG aus Schwanden ausgeführt. Einmal im Jahr findet mit der Rettungsorganisation Elm eine Bergeübung mit dem speziell hergerichteten Bergfahrzeug statt. Die technische Leitung der Seilbahn wird von den Sportbahnen Elm wahrgenommen.

Im Jubiläumsjahr 2017 wurde erstmals die Einnahmegrenze von Fr. 350 000.– überschritten und Fr. 15 000.– Rückstellungen für den Erwerb eines neuen Pistenfahrzeuges auf die Seite gelegt. Seit diesem Februar 2019 pflegt das neue Pistenfahrzeug von Kässbohrer, der 100 SCR, die Schlittenbahn. Die Genossenschaft erhält von Bund und Kanton jährlich Fr. 30 000.– für den Transport der örtlichen Wohnbevölkerung auf Weissenberg. Trotz dieser Unterstützung ist es der Genossenschaft gelungen, in einem Nischenmarkt erfolgreich zu sein, weil sich ihre Genossenschafter mit Herzblut für die Seilbahn von Matt nach Weissenberge engagieren.